

K. als Obstlt. tatkräftig und erfolgreich Anteil an den militär. Operationen zur Sicherung der k. Macht. Ende des Jahres wurde er beauftragt, eine Reorganisation des Freikorps vorzubereiten, die schließlich zu dessen Überführung in eine mexikan. Nationalarmee führen sollte. Er selbst war als Kav.-Inspektor des Freikorps vorgesehen. Die sich immer mehr verschlechternde Lage des K. unterbrach diese Entwicklung; im Oktober 1866 wurde K. selbst als Obst. und Flügeladj. des K. mit dem Kmdo. über das Freiwilligenkorps betraut, das jedoch schon im Dezember 1866 gänzlich aufgelöst wurde. 1867 kommandierte K. nach Abzug eines großen Teiles der österr. Freiwilligen und des französ. Expeditionskorps die nunmehr in der mexikan. Nationalarmee dienenden Österr., außerdem befaßte er sich neuerlich mit Plänen zu einer Reorganisation dieser Nationalarmee. Nach dem Zusammenbruch des Kaiserreiches kehrte er mit dem Rest der europ. Truppen im Juni 1867 nach Österr. zurück. Im September dieses Jahres als Rtm. mit seinem alten Rang in österr. Dienste rückübernommen, konnte sich K. nie mehr mit dem gewöhnlichen Dienstbetrieb abfinden. 1868 nahm er als Berichterstatter im engl. Hauptquartier an der Endphase des Feldzuges gegen Abessinien teil, 1868 Mjr. 1869 wurde er als Mjr. im Dragonerrgt. 3 bei den Operationen gegen die Aufstandsbe-
 wegung in Süddalmanien dem Generalstab zugeteilt. Während des dt.-französ. Krieges war er als Berichterstatter des Reichskriegsmin. im französ. Hauptquartier. Nach Be-
 endigung des Krieges verblieb er bis Sep-
 tember 1874 als Militärattaché in Paris. Schon 1872 zum Obstlt. befördert, wurde K. bei seiner Rückkehr 1874 zum Truppen-
 dienst beim Husarenrgt. 1 eingeteilt, 1876
 Obst. und Kmdt. des Husarenrgts. 6. Der
 abenteuerlustige Off. erregte jedoch wie-
 derholt das Mißfallen seiner Vorgesetzten
 und wurde 1881 als GM in den Ruhestand
 versetzt. Er verbrachte die folgenden Jahre
 auf seinem Gut in Kroatien mit der Pflege
 seines Rennstalles und mit zahlreichen
 Reisen.

W.: Die engl. Armee in Abyssinien im Feldzuge 1867-68, 1869.

L.: N. Fr. Pr. vom 18. 12. 1893; Kleine Ztg. (Graz) vom 1. 11. 1964; F. Gamillscheg, Kaiseradler über Mexiko, 1964; E. Daniek, Sie zogen nach Mexiko, 1964; G. Sticher, Der Anteil Österr. an der Unternehmung Erzhs. Maximilians in Mexiko (Das österr. Freiwilligenkorps) phil. Diss. Wien, 1964; E. C. C. Corti, Maximilian und Charlotte von Mexiko, (o. J.), s. Reg.; K. A. Wien. (Egger)

Kodolitsch Theodor von, Offizier. * Graz, 1817; † Görz (Gorizia, Italien), 1. 7. 1899 (26. 6. 1899). Vetter des Vorigen, Onkel des Folgenden; 1839 Unterlt., 1848 Oblt., 1849 Hptm., 1862 Mjr., 1867 Obstlt. ad honores. Machte die Feldzüge 1848/49 und 1859 in Italien mit. K., der auch im topograph. Büro des Generalquartiermeisterstabes Dienst machte, trat 1867 als Obstlt. i. R., wurde 1876 zur Landwehr übersetzt und 1890 als Obstlt. neuerlich in den Ruhestand des Heeres übernommen. Er machte sich besonders um die Verbesserung des Gewehrwesens verdient.

L.: Biograph. Jb., 1900; K. A. Wien. (Hillbrand E.)

Kodolitsch von Neuweinsberg und zum Khag Oswald, Landwirt. * Graz, 9. 2. 1856; † Radkersburg (Stmk.), 29. 5. 1924. Neffe der beiden Vorigen; Ulanen-Oblt. d. R., Besitzer der Herrschaft Neuweinsberg (chem. Unterstmk.). 1897-1921 Bürgermeister von Radkersburg, Landtagsabg., zuerst als Vertreter des Großgrundbesitzes, dann als Christlichsozialer. 1919 von den Jugoslawen als Geisel verhaftet. 1921 Ehrenbürger von Radkersburg. K., langjähriger Dir. der Sparkasse Radkersburg, erwarb sich große Verdienste um die Stadt Radkersburg und um die Hebung des steir. Weinbaues.

L.: Grazer Volksbl. vom 31. 5. 1924. (Loidolt)

Kodweiss Friedrich, Chemiker. * Cannstadt (Württemberg), 24. 1. 1803; † Hainburg (N.Ö.), 25. 12. 1866. Großneffe der Mutter Schillers; stud. Pharmazie an der Univ. Heidelberg, 1830 Dr. phil. Nach kurzer Tätigkeit bei J. v. Liebig in Gießen trat er in eine Zuckerfabrik in Kuchelbad als Verwalter ein und war in der Folge bei der Errichtung und Führung einer Reihe von Zuckerfabriken Böhmens beratend tätig. Seine Methode der Saftabklärung mit Kalk wurde in allen böhm. Zuckerfabriken eingeführt. 1853 kam K. auf Empfehlung Liebig's als Chemiker in die Tabakfabrik nach Hainburg und führte dort verschiedene techn. Verbesserungen ein.

W.: Kurzgefaßte Beschreibung der Darstellung des Runkelrübenzuckers, 1834.

L.: Z. für Zuckerindustrie in Böhmen, Bd. 8, 1883/84, S. 178; Listy cukrovarnické 2, 1884 (Werksverzeichnis); J. V. Diviš, Příspěvky k dějinám průmyslu cukrovarnického v Čechách (Beitr. zur Geschichte der Zuckerindustrie in Böhmen), 1891.

(Oberhummer)

Kodym Filip Stanislav, Arzt und Naturwissenschaftler. * Opotschno (Opočno,